

POSTULAT VON SILVAN HOTZ

BETREFFEND LICHTSIGNALANLAGE KNOTEN WESTSTRASSE /  
LANDHAUSSTRASSE, BAAR

VOM 28. SEPTEMBER 2006

Kantonsrat Silvan Hotz, Baar, sowie 23 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner haben am 28. September 2006 folgendes **Postulat** eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen,

1. auf seinen Entscheid vom 29. August 2006 zurückzukommen und den Knoten Weststrasse / Landhausstrasse nicht mit einer Lichtsignalanlage sondern als Kreisel auszugestalten.
2. bis zur Behandlung des Postulates im Kantonsrat auf jegliche Planungsarbeiten zu verzichten.
3. Dieses Postulat sei sofort zu behandeln.

Dass eine neue Knotenform gesucht werden muss, ist richtig. Mit dem neuen Zentralspital wird es zu Mehrverkehr auf der Landhausstrasse kommen. Die Einfahrt in die Weststrasse muss unbedingt erleichtert werden, ohne den Verkehr auf der Weststrasse zu behindern. Es ist erwiesen, dass die Weststrasse schon heute während den Spitzenzeiten überlastet ist und regelmässig Staus vor allem in Richtung Dorfzentrum Baar entstehen. Dies geht manchmal so weit, dass sich der Verkehr bis an den Knoten Neufeld staut, und die Autos nicht mehr ab der Autobahn fahren können.

**Begründung:**

1. Ein Kreisel würde den Verkehr auf der ganzen Weststrasse verlangsamen ohne gross zu behindern und zugleich das Einfahren aus der Landhausstrasse vereinfachen. Zudem ist der Kreisel verkehrsvolumenmässig effizienter.
2. Grundsätzlich kann der sich stauende Verkehr auf der Weststrasse auch mit einer Lichtsignalanlage nicht gesteuert werden, weil der Verkehr im Baarer Dorfzentrum stockt. Eine oder zwei zusätzliche Lichtsignalanlagen auf der Weststrasse würden den Stau einfach weiter zurückdrängen und bis auf die Autobahn verlagern.

3. Mit dem neuen Zentralspital wird es zwangsläufig auch mehr Notfallfahrten des RDZ auf der Weststrasse geben. Eine Blaulichtfahrt über eine oder zwei Lichtsignalanlagen ist mit viel mehr Risiko verbunden, als das Befahren eines Kreisels. Kommt dazu, dass sich der Verkehr vermehrt auf dem südlichen Teil der Weststrasse stauen wird und das Verlassen der Autobahn infolge Rückstau erschwert wird. Dies wird zu unnötigen Verzögerungen für den RDZ führen.
4. Weil die Weststrasse mit ein bis zwei neuen Lichtsignalanlagen unattraktiver zum Befahren wird, ist davon auszugehen, dass die Verkehrsteilnehmenden Richtung Ägeri und Menzingen vermehrt wieder die Südstrasse benützen und durch das Baarer Dorf fahren werden.
5. Generell ist zu sagen, dass ein Kreisel viel weniger störungsanfällig ist und günstiger im Unterhalt und im Betreiben als eine Lichtsignalanlage.
6. Alleine die Steuerbarkeit des Verkehrs darf nicht Hauptgrund dafür sein, eine Lichtsignalanlage einem Kreisel vorzuziehen. Vor allem wenn davon auszugehen ist, dass eine Lichtsignalanlage viel mehr Staus generieren wird und viel unsicherer ist.

---

*Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner:*

Bär René, Cham  
Betschart Karl, Baar  
Gisler Stefan, Zug  
Gössli Alois, Baar  
Hermann Hansjörg, Baar  
Kündig Kathrin, Zug  
Künzle Karl, Menzingen  
Künzli Silvia, Baar  
Kupper Gregor, Neuheim  
Landtwing Margrit, Cham  
Langenegger Beni, Baar  
Lustenberger-Seitz Anna, Baar

Pfister Martin, Baar  
Robadey Heidi, Unterägeri  
Scheidegger Markus, Risch  
Schmid Heini, Baar  
Stuber Martin, Zug  
Uebelhart Max, Baar  
Vaderna-Jud Brigitte, Risch  
Walker Arthur, Unterägeri  
Wicky Vreni, Zug  
Zeiter Berty, Baar  
Zürcher Beat, Baar